

Die Geschäfte des Direktors der österreichischen Lederzentrale.

Zu der in unserem Blatte vom 18. März veröffentlichten parlamentarischen Interpellation des Abg. Ritter in ger und Genossen wird uns von befreundeter Seite geschrieben:

Ich erlaube mir, Ihnen folgende Daten zur Verfügung zu stellen, ohne mich jedoch im geringsten über die Richtigkeit der Angaben der Vorgänge in der Lederzentrale zu äußern.

Direktor Euek ist kein pleite gegangener Händler, wie es in der Interpellation heißt, sondern der frühere portugiesische Generalkonsul Friedrich Ritter v. Euek. Er war Alleininhaber der Lederfabrik A. G. Euek u. Söhne. Diese Fabrik wurde im Jahre 1795 von Karl Pfeiffer aus Etoderau in Wien gegründet und trat im Jahre 1830 der Großvater des Friedrich Ritter v. Euek als Gesellschafter bei. Die Firma hieß bis in die fünfziger Jahre Pfeiffer u. Euek. Nach dem Tode des Pfeiffer hieß die Firma A. G. Euek u. Söhne und bestand bis 1912 in dem Riesenkomplex, 14. Bez., Pfeiffergasse 3.

Der Vater des Friedrich Ritter v. Euek war Generalrat der Österreichisch-ungarischen Bank. Nach seinem Tode wurden der Firma A. G. Euek u. Söhne, die auch in Ersekujvar eine Schuhwarenfabrik betrieb, der Kredit von den Banken plötzlich in so starkem Ausmaße restringiert, daß dieselbe gezwungen war, ihre Geschäfte zu liquidieren und ist seit 1912 der Wiener Bankverein der Besitzer des Fabrikkomplexes Pfeiffergasse 3. Die Firma A. G. Euek u. Söhne hat aber ihre geschäftlichen Verbindlichkeiten alle geordnet. Nach der Kriegserklärung Portugals hat Ritter v. Euek die Stelle des Generalkonsuls zurückgelegt.